

E.

Unter König und Kaiser.

Annaberg kann es sich zum hohen Ruhme anrechnen, alle Zeit zu den Städten gehört zu haben, die den Reichsgedanken hochhielten. Auch in unsern Mauern hat es immer begeisterte Vertreter der Idee eines neuen Deutschen Reiches gegeben, unbeschadet unverbrüchlicher Königstreue. An allen Bestrebungen zur Erreichung dieses Zieles hat Annaberg regen inneren Anteil genommen. Da im Kriege 1866 Sachsen Österreichs Bundesgenosse war, blieb Annaberg samt dem Obergebirge auch nicht von Durchmärschen norddeutscher Truppen verschont. Am 28. Juli 1866 rückten Thüringer Landwehrleute hier ein. Am 26. August kamen gegen 400 Preußen, und am 21. September erschienen vier Kompanien und der Stab vom 2. Bataillon des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48 unter Oberstleutnant von Wulffen, 801 Mann stark. Die Summe aller Verpflegten, worunter auch 478 sächsische einquartierte Soldaten waren, betrug in den Jahren 1866 und 1867 an 2851 Mann. Die gesamte Staatsvergütung für die Kriegs- und Friedensverpflegung belief sich auf 24000 Thaler.

Kämpften 1866 auch Annaberger Krieger ehrenvoll unterliegend gegen Preußen, so haben sie 1870/71 im Deutsch-Französischen Kriege als Sachsen, gleich den anderen Stämmen Alldeutschlands, sich den Siegeslorbeer verdient. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom damaligen Landwehrbataillonsbezirk Annaberg hatten laut Mobilmachungsbefehl des Bezirkskommandeurs Major von Seydlitz in Annaberg am 21., 22. und 23. Juli 1870 einzutreffen. Sie sammelten sich nach den verschiedenen Truppenteilen auf der Schützenwiese, am Pferdeteiche und auf dem Neumarkte. Am 21. Juli vormittags 11 Uhr fand nach Aufforderung durch Archidiaconus Gareis in unserer Hauptkirche eine Abendmahlsfeier der für des Vaterlandes Ehre und Unabhängigkeit ausziehenden Annaberger Krieger statt. Im Wochenblatte erschien schon am 20. Juli 1870 ein Aufruf hochherziger Frauen zur Bildung eines Vereins für verwundete und franke Krieger in Annaberg und Umgegend.

Mit hellem Jubel vernahm man auch in unserer Stadt von den Ruhmesthaten deutscher Heldenjöhne auf Frankreichs Erde. Die Siegesbotschaft von Sedan war am Sonnabende vormittags $1\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen. Bald prangten die Häuser im Flaggen Schmucke, und Freuden schüsse gaben Kunde nach auswärts. Der Abend brachte herrliche Beleuchtung, Buntfeuer und Feuerwerk. Durch die Straßen erklang der Sang: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein.“ Als dann nach beendetem Siegeslauf der deutschen Heere die sichere Nachricht vom ruhmreichen Friedensschlusse in Annaberg eintraf, erscholl vom Turme festlich Geläute,